

04 / 2021

weltblick



SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung.

KLIMA

DIE GRÜNE LUNGE DER ERDE

// Amazonien darf
nicht sterben

IM INTERVIEW

// Bischof em.
Erwin Kräutler



Werte Leserinnen und Leser des Weltblick!



**MAG.
WOLFGANG K.
HEINDL**

Sei So Frei

Plötzlich war der Hagel da, bei mir im Garten. Prasselte nieder. Körner so groß wie Fingernägel. Es war nicht so schlimm wie in der Nachbargemeinde, wo der Schneepflug (im Sommer!) die Straßen vom Eis räumen musste. Doch für die Landwirte waren die Unwetter heuer, die mancherorts ganze Ernten zerstörten, dramatisch. Und dann waren da noch die Überschwemmungen. Die Altstädte von Hallein und Kufstein standen unter Wasser. Ein paar Wochen später traf es China. Zuvor litt die Westküste Nordamerikas unter extremer Hitze. Danach schneite es in Brasilien.

„Tudo está interligado“, sangen die indigenen Vertreter bei der Amazonien-Synode (2019) in Rom: Alles ist mit allem verbunden. Das hatte schon Papst Franziskus in der Enzyklika Laudato si (2015) so formuliert. Er drückt damit die Sorge um das gemeinsame Haus aus und meint damit nichts weniger als unseren Planeten. Was an den „Rändern der Welt“ passiert, hat Auswirkungen auf die

gesamte Welt. Eine dieser Randregionen ist Amazonien. Obwohl dieses größte Waldgebiet eigentlich eine zentrale Funktion hat: Es ist so etwas wie die grüne Lunge der Welt. Doch diese Lunge ist krank. Drei Fußballfelder werden abgeholzt. Pro Minute. Aus wirtschaftlichen Gründen. Das sind – über die Jahre hinweg – einfach zu große Flächen, die verloren gehen, als dass das keine Auswirkungen auf das Klima hätte. Hier an der Front zwischen Regenwald und Profitstreben entscheidet sich die Zukunft – nicht nur von Amazonien. Sei So Frei setzt sich gemeinsam mit Bischof Erwin Kräutler für die Indigenen ein. Mit jedem Stück Land für sie wird auch Regenwald gerettet. Denn die indigenen Völker Amazoniens sind die Beschützer der Wälder, Flüsse und des Klimas. Lesen Sie auf den nächsten Seiten mehr über unseren Einsatz für Amazonien. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, die Indigenen und ihre Mitwelt zu retten.

Wolfgang Heindl für das Sei So Frei-Team



STERN DER HOFF NUNG

Adventsammlung
2021

GEMEINSAM FREIHEIT BRINGEN

Zusammen Großes bewirken. Dafür steht unsere jährliche Adventsammlung „Stern der Hoffnung“. Jedes Jahr dürfen wir Ihnen im Rahmen der Adventsammlung ein besonderes Projekt ans Herz legen, um den Menschen in den ärmsten Weltgegenden nachhaltig Hoffnung auf Gerechtigkeit und Freiheit zu geben. In diesem Jahr freuen wir uns, wenn Sie uns dabei unterstützen, in Brasilien bis 2024 eine Fläche der Größe Österreichs zu schützen, indem die Gebiete den 46 dort lebenden indigenen Völkern zugesprochen werden.

Danke für Ihr Engagement!



DIE KINDER IM MUKURU SLUM

sagen Ihnen Danke!



„Im Namen der Jungs und im Namen des Teams hier im Mary Immaculate Rehabilitation Center möchte ich mich für Eure großzügige Spende bedanken. Dies wird uns bei der Arbeit sehr helfen. Wir finanzieren damit die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen im Waisenhaus sowie die Wiedereingliederung und Resozialisierung. Ich schicke auch einige aktuelle Fotos unserer Jungen im Wohnprogramm mit, denen unsere verschiedenen Aktivitäten helfen, in ein neues Leben zu finden. Das wäre ohne Eure Bemühungen nicht möglich. Dafür sind wir Euren Spenderinnen sehr dankbar. Nochmals vielen Dank! Ignatius Mugo.“ Mit diesen berührenden Worten und Bildern bedankt sich der Geschäftsführer des Schwester Mary Immaculate Rehabilitation Center in Nairobi bei Ihnen, unseren Spendern. Das möchten wir Ihnen keinesfalls vorenthalten. Die Adventsamm lung 2020 haben wir den Kindern und Jugendlichen in einem der größten Slums von Nairobi gewidmet und wir freuen uns, dass so viele Menschen unserer Bitte um Unterstützung nachgekommen sind. Dadurch konnte sich die Situation der Kinder deutlich verbessern. Die Kinder aus mittellosen Familien oder ganz ohne Familienanschluss bekommen durch unsere langjährige Partnerorganisation, die „Sisters of Mercy“, die das

Center führen, einzigartige Chancen. Während ohne Hilfe ständiger Überlebenskampf und immenses Leid an der Tagesordnung stehen und Angst, Hunger und Gewalt das Leben der Kinder prägen, finden sie im Rehabilitationszentrum Schutz und Geborgenheit. Auf der Straße überleben viele von ihnen nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln. Seit Beginn unserer Zusammenarbeit 2011 konnten bereits mehr als 250 Straßenkinder in Rehabilitationszentren untergebracht und ihnen ein Schulbesuch ermöglicht werden. Damit haben sie die einzigartige Chance auf ein Leben in Würde. „Ihre Spenden schenken alleinlebenden Kindern in den Slums die Erfahrung menschenwürdiger Behandlung und eine hoffnungsfrohe Zukunftsperspektive“, weiß Schwester Killeen, die das Rehabilitationszentrum leitet, zu berichten. Die jungen Menschen bekommen damit die Möglichkeit, ihr Verhalten zu ändern. Nicht nur tägliches Essen und Schlafplätze, sondern vor allem Schul- und Berufsausbildungen erlauben es, dass die meisten der Straßenkinder erfolgreich in ein normales soziales Leben integriert werden können. Genau das haben Sie für einige dieser Kinder ermöglicht. Auch wir möchten uns dafür herzlich bedanken und schließen uns damit Ignatius Mugo an. •





AMAZONIEN DARF NICHT STERBEN

Die indigenen Völker und ihre Mitwelt brauchen dringend Schutz. Holzfäller, Bergbaukonzerne und die Agrarindustrie stoßen immer tiefer in den Regenwald vor. Das größte Waldgebiet der Erde ist bedroht. Die Indigenen fürchten ums Überleben.

Die Bilder wiederholen sich Jahr für Jahr. Der Regenwald Amazoniens steht in Flammen. Immer größere Flächen werden abgeholzt. Der Unterschied zu früher: Die verloren gegangenen Gebiete werden größer. Im letzten Jahr wurden rund 11.000 km² gerodet. Das entspricht der Fläche der Bundesländer Salzburg und Burgenland zusammen. Im langjährigen Durchschnitt war es zuvor noch die Fläche Vorarlbergs, die pro Jahr verloren ging. 600 Millionen Bäume wurden im vergangenen Jahr in Amazonien gefällt. Das hat auch Auswirkungen auf den Klimawandel. Erste Berechnungen zeigen: Durch Buschfeuer und Versteppung produziert die Region rund dreimal so viel CO₂ pro Jahr wie der Regenwald aufnehmen kann.

.....
1.-5. Die indigenen Völker Brasiliens leben im Einklang mit der Natur. Der Wald, die Flüsse und ihre Umgebung geben ihnen Nahrung und Schutz. Sie sind umgekehrt die Beschützer der Naturschätze Amazoniens und somit auch des Klimas der Erde // **6.** Demonstrationen und anwaltliche Hilfe sind die einzige Möglichkeit auf die dramatische Lage aufmerksam zu machen // **7.** Bischof em. Erwin Kräutler setzt sich seit Jahrzehnten für die Rechte der Indigenen ein // **8.** Feste und Zeremonien sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens in Amazonien // **9.** Wolfgang Heindl, Sei So Frei, vor Ort in Brasilien.

Jeder Quadratkilometer Wald ist für das Weltklima wichtig. Jedes geschützte Gebiet ein Beitrag extremen Wetterereignissen vorzubeugen. Der Schlüssel dazu: die traditionellen Bewohner Amazoniens, die indigenen Völker. Sie sind die Beschützer des Waldes, der Flüsse und des Klimas. Gebiete, die ihnen zugesprochen werden, sind vor dem Zugriff der Bergbau-, Holz- und Agrarindustrie geschützt. In der brasilianischen Verfassung ist das Recht der Indigenen auf ihr angestammtes Land verankert. Das Problem dabei: Im Wild-West-Land Brasilien zählt das wenig. Seit die Verfassung 1988 in Kraft getreten ist, sind nur etwas mehr als ein Drittel der Gebiete, in denen die über 300 indigenen Völker leben, demarkiert und ihnen somit zugesprochen worden. In den letzten Jahren ist zudem der Druck auf viele dieser Völker, ihre Heimat zu verlassen, extrem gestiegen. Sie werden bedroht, eingeschüchtert und vertrieben. Wer sich widersetzt, riskiert sein Leben. 135 Morde an Indigenen hat unser Projektpartner Cimi (Rat der brasilianischen Bischofskonferenz für die indigenen Völker) im Jahr 2018 dokumentiert. Und 209 illegale Landnahmen im Jahr 2019.

Doch die Indigenen geben nicht auf. Sie sind aufs Engste mit ihrem Land, dem Regenwald und den Flüssen verbunden. Es steht für ihre Wurzeln. Viele Völker sprechen von der „Mutter Erde“, wenn sie über ihr Land reden. Bischof Erwin Kräutler, Cimi und Sei So Frei unterstützen sie bei diesem letzten großen Kampf um Amazonien. Über 100 indigene Führungspersonlichkeiten erhalten eine juristische Ausbildung, 100 bekommen Kommunikations-Schulungen. Anwälte stehen den indigenen Völkern zu Verfügung, Konferenzen der verschiedenen Völker und Delegationen in die Hauptstadt Brasilia sind geplant. Dazu wird auf internationaler Ebene zugunsten Amazoniens und der indigenen Völker lobbyiert – wie z. B. bei den UNO-Organisationen und der Europäischen Union, die über die Europäische Kommission diese Aktivitäten nicht nur unterstützt, sondern auch mitfinanziert. Das ehrgeizige Ziel ist: Im Laufe der nächsten vier Jahre sollen in Brasilien 46 indigene Gebiete den dort lebenden Völkern übergeben und somit geschützt werden. Damit könnte eine Fläche so groß wie Österreich gerettet werden und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz gelingen. •



BISCHOF ERWIN KRÄUTLER

„Dolchstoß ins Herz der indigenen Völker“

SSF: Brasilien ist das Land mit den zweitmeisten Corona Toten weltweit. Wie ist die Situation in der Region? **E. Kräutler:** Die Region Xingu ist immer noch in der roten Zone. Jeden Tag sterben Leute, die ich gekannt habe. Ärzte und Krankenpersonal tun ihr Möglichstes. Die Spitäler und die wenigen Intensivstationen sind voll. //

SSF: Wie ist die Situation der Indigenen in Amazonien? **E. Kräutler:** Die indigenen Völker sind nicht vom Virus verschont. Doch nicht nur Covid, sondern auch die Invasionen von Seiten der Goldschürfer und illegalen Holzfäller, die arg zugenommen haben, sind für die Indigenen folgeschwer. Die Regierung schaut tatenlos zu. Bolsonaro versprach schon während seines Wahlkampfes, für die Indigenen kein Land zu demarkieren. Dazu kommt, dass viele Abgeordnete und Senatoren die Artikel 231 / 232 in der Verfassung abändern wollen, die die angestammten Gebiete der indigenen Völker garantieren. Tür und Tor soll für Bergwerksgesellschaften, Goldsucher und Holzfirmen geöffnet werden. Eine solche Abänderung der Verfassung zugunsten wirtschaftlicher Interessen kommt einem Genozid gleich. Die teilweise Aberkennung oder Freigabe des angestammten Landes ist ein Dolchstoß ins Herz dieser Völker, die nur in ihrer Mit-Welt Überlebenschancen haben. // **SSF:** Die Bischöfe haben die Corona-Politik Bolsonaros kritisiert. Kommt das bei der Regierung an? **E. Kräutler:** Bolsonaro hat das Virus als harmlose Grippe heruntergespielt.

Er weigerte sich, Maske zu tragen und den Sicherheitsabstand einzuhalten. Den Schaden, den er mit seinen Auftritten anrichtete, mussten Tausende mit dem Leben bezahlen. Die Bischofskonferenz und der Rat für die indigenen Völker haben sich immer wieder zu Wort gemeldet und Maßnahmen gefordert, um das Virus einzudämmen und den Millionen Menschen, die arbeitslos geworden sind und sogar Hunger leiden, Hilfe anzubieten. Das ist seitens der Regierung bisher nur in geringem Maß passiert. Tausende Familien sind auf karitative Einrichtungen angewiesen, die mit Lebensmittelkörben das Allernotwendigste bereitstellen. Am meisten leiden die Kinder. Bolsonaro schert sich nicht darum, was die Bischöfe sagen. Er ist von seinem Kurs überzeugt.

Erwin Kräutler ist emeritierter Bischof vom Xingu. In Vorarlberg geboren, studierte er in Salzburg und ging als junger Priester 1965 nach Amazonien, wo er 1980 Bischof wurde. Für seinen Einsatz wurde der langjährige Projektpartner von Sei So Frei u. a. 2010 mit dem alternativen Nobelpreis und 1988 mit dem Romero-Preis ausgezeichnet.



THOMAS BAUER

„Den Betroffenen Stimme und Gesicht verleihen“

SSF: Du bist immer wieder bei Indigenen: Was sind die Herausforderungen?

T. Bauer: Die derzeitige Regierung, die Raubbau um jeden Preis fördert, bedeutet für die indigenen Völker den Verlust der letzten Lebensräume und hart erkämpfter Rechte. Mit viel Einsatz und Kraft setzen sie sich zur Wehr und verdienen unsere volle Unterstützung und Solidarität. Denn ohne sie wäre vom Amazonasgebiet nur noch wenig übrig. // **SSF:** Was ist deine Motivation beim Fotografieren und Filmen? **T. Bauer:** Ich möchte den Betroffenen eine Stimme geben. Ihre Lebenssituationen, ihre Leiden und Freuden darstellen. Sie sind das Gesicht eines Brasiliens, das nicht so viele kennen, das aber auch Teil die-

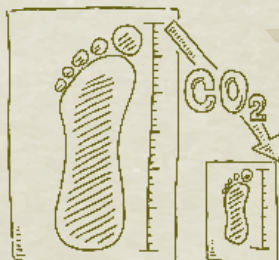
ses riesigen Landes ist. Auch sie haben das Recht, gehört und gesehen zu werden. // **SSF:** Mit deinen Fotos und Videos unterstützt du die Adventsammlung. Was bedeutet das für dich? **T. Bauer:** Ich freue mich sehr, dass ich heuer bei dieser wichtigen Initiative mithelfen kann. Ohne die direkte Unterstützung aus der Heimat wäre meine Arbeit in Brasilien nicht möglich. So kann ich etwas zurückgeben.

Thomas Bauer, gebürtiger Vorarlberger, ist seit 1996 in Brasilien bei HORIZONT 3000 in der Landpastoralkommission tätig. Bruder und Schwester in Not unterstützt diesen Personaleinsatz.



DIE NEUE ART DES SPENDENS!

FÜR AMAZONIEN SPENDEN & KLIMA SCHÜTZEN!



NEU!

Zusammen
fair handeln.
Ihr CO₂-Ausgleich
zugunsten
Amazoniens!

Wir alle sind gemeinsam verantwortlich für unsere Mutter Erde!

Ab sofort können Sie auf unserer Webseite Ihren eigenen **ökologischen Fußabdruck** nachvollziehen und zugunsten der Menschen in Amazonien **ausgleichen!**

Persönlichen CO₂-Verbrauch ermitteln >> **in € umrechnen** >>
direkt online für die „Grüne Lunge“ der Erde in Amazonien spenden!

www.seisofrei.at



- >> **48 €** schützen die Fläche von Bregenz!
- // >> **103 €** die Fläche der Stadt Salzburg!
- // >> **166 €** die Fläche von Innsbruck! //
- >> **201 €** schützen die Fläche von Graz!
- // >> **656 €** die Fläche von Wien!

**Helfen Sie mit! Kompensieren Sie ihren
eigenen ökologischen Fußabdruck
zugunsten der indigenen Völker Bra-
siliens! Schützen wir gemeinsam die
„Grüne Lunge der Erde“ und damit
unser Klima!**

Impressum: Forum SEI SO FREI – Bruder und Schwester In Not, Kapitelplatz 6, 5020 Salz-
burg // Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ernest Theußl, Herbert Nussbaumer, Helmut Dachs,
Ing. Richard Wagner // Redaktion, Konzept: Mag. Wolfgang Heindl, seisofrei@eds.at, Thomas
Klamming MA MA, seisofrei@graz-seckau.at // Text: Sei So Frei, Regina Dvorak, Grafik: Irene
Grudl, www.wiesenwald.com // Produktion: Janetschek GmbH, www.janetschek.at; Dataform,
www.dataform.at // Österreichische Post AG // Sponsoring Post – SEI SO FREI 7/2021
// SP 19Z041883 N // Medieninhaber: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Ak-
tion der Katholischen Männerbewegung Salzburg. Rücksendeadresse: Siehe S.8
oben rechts // **Sämtliche Fotos** (wenn nicht anders angegeben): © SEI
SO FREI // Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österrei-
chen Umweltzeichens. Druckerei Janetschek GmbH • UW-Nr. 637.





GEWINNSPIEL

Die Sei So Frei-Preisfrage beantworten und 3x das „Adelante“-Paket von EZA gewinnen! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Paket „Adelante“. Der Bio-Kaffee Adelante aus Frauenhand ist ein kräftiger Espresso mit vollem Aroma, kultiviert und geröstet von Frauenkooperativen aus Honduras und Peru. Passend dazu erhalten Sie eine exklusive Kaffeedose.

EZA. Fair für mich. Fair für alle. www.eza.cc

Beantworten Sie folgende Frage:

Wie wird Amazonien auch oft genannt?

- a) Das Herz der Welt
- b) Die grüne Lunge der Erde
- c) Das Wasser des Lebens

Senden Sie die Lösung bis **22.10.2021** an:
Sei So Frei, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg.
E-Mail: gewinnspiel@seisofrei.at